

BNN Der Sonntag 11/8/99

Führer und Dolmetscher

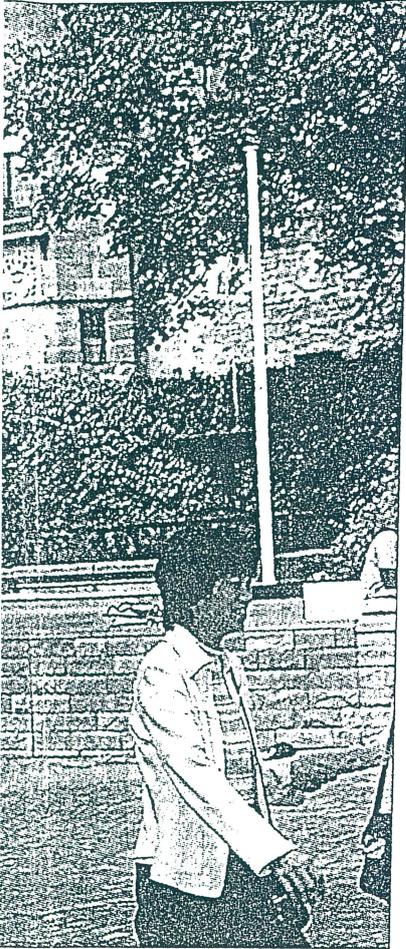


Foto: Kresin

Die Aussicht ist bestechend: Mittels Computerhilfe buchen erlebnishungrige Deutsche eine Reise nach Los Angeles. Aber nicht beim heimischen Reisebüro, sondern bei einem solchen in Kalifornien. Die Einzelheiten bespricht man dabei fernmündlich mit einem selbstverständlich Deutsch sprechenden Reiseberater. An Ort und Stelle angekommen, schnallt man sich ein unscheinbares Kästchen ans Handgelenk – und das hat's in sich. Denn es weist den Weg zu wichtigen Sehenswürdigkeiten, spuckt auf Wunsch Hintergrundinformationen aus oder führt einen in ein Restaurant. Freilich nicht in irgendeines. Lust auf Chinesisch? Oder doch lieber zum Italiener? Das teilt man kurz dem Kästchen mit, und schon weiß es, wo's langgeht.

Klingt nach ferner Zukunft, ist aber vielleicht schon bald Realität. Unter anderem macht es die Universität Karlsruhe möglich. Denn Wissenschaftler der „Interactive Systems Laboratories“ (ISL) aus der Fächerstadt und dem amerikanischen Pittsburgh sowie des „European Media Laboratory“ (EML) haben ein computergestütztes Dolmetschersystem für sechs Sprachen sowie einen tragbaren Touristenführer entwickelt. Das brandneue System erkennt spontan gesprochene Sprache. „Ääähs“ und „Mmms“ sind ihm im Gegensatz zu den bisherigen Systemen nicht fremd, ge-

nauso wenig ist die Neuentwicklung auf korrekte Grammatik angewiesen. Sie verfügt über einen Wortschatz von stattlichen 10 000 Wörtern und übersetzt mit Hilfe einer Zwischensprache in sechs andere Sprachen. Doch die Neuentwicklung kann noch mehr. Über eine eingebaute Kamera orientiert sie sich auch im Gelände und kann dreidimensionale Grafiken des jeweiligen Stadtbildes aus verschiedenen Epochen zeigen. Der Sprachdolmetscher verkörpert damit eine Art Roboter, der bereits sehr menschliche Züge besitzt.

In Zukunft wollen die Wissenschaftler das System weiter verfeinern. Denkbar ist auch die Verwendung außerhalb des Tourismus. Vielversprechend sind auch die Möglichkeiten beim Übersetzen verschiedener Sprachen. Eine Vernetzung mit anderen Informations- und Servicesystemen ist überdies möglich. So lassen sich zum Beispiel der Fahrplan des öffentlichen Personennahverkehrs über das Gerät abrufen oder ein Hotelzimmer buchen. Der eingebaute digitale Reiseführer bietet nicht nur von sich aus Informationen an, er gibt auch Antworten auf konkrete Fragen. „Was ist das da vorn für ein Gebäude?“, will der Reisende wissen. Über die eingebaute Kamera, das Auge der Anlage, weiß der Automat Bescheid und gibt die Antwort.

wv



Unscheinbar aber wirkungsvoll: Das Gerät am Handgelenk weist den Weg und gibt Erklärungen ab.